Homilie, auslegend, Bibellesung, textgebunden, Buchpredigt, biographisch, textgebunden-thematisch, thematisch

↓

Erarbeitung einer auslegenden Predigt

Diese Tabelle zeigt, wie du vorgehen kannst, um eine auslegende (expositorische) Predigt zu schreiben.

Bereit? ▲ Vorsicht Heiligung Kompetenz ▶ Motivation	Frauen dürfen predigen! Auch verheiratete (1 Kor 11,5), wenn sie die Eheordnung beachten (1 Kor 14,34). → Predigen = Führen. Prediger müssen einmal vor Gott Rechenschaft ablegen. (Jak 3,1) → Dein Leben spricht lauter als jede Predigt. → Sei ein Vorbild! (1 Kor 11,1; Tit 2,7) → Du bist kompetent (durch die "Salbung" 1 Joh 2,27), aber auch ergänzungsbedürftig (1 Kor 12,11-13). → "Alle sollen lernen und getröstet werden." (1 Kor 14,31) → Wähle frühzeitig einen relevanten Bibeltext.
Hermeneutik	Vertraue auf das "Gott-gehauchte" Wort! (2 Tim 3,16-17) → "fortschreitende Offenbarung" (Hebr 1,1-2)
Exegese ▲ Vorsicht Textart Kontext Strukturanalyse Schlüsselworte Argumentation ▶ Aha-Erlebnis	Schneide das Wort der Wahrheit in "gerader Richtung"! (2 Tim 2,15) → Mache folgende Analysen: → Gefahr von voreiligen Schlussfolgerungen (gerade auch bei bekannten Texten) (2 Petr 3,16) → Prophetien, Gleichnisse, Typologien usw. → ▲ Erfinde keine Allegorie (= "tieferer Sinn")! (Patristik) → literarischer und historischer Kontext, erhellende Parallelen → "Schrift legt Schrift aus", Lexika → Textschaubild, Tabellen, Worte markieren usw. → Arbeite selbständig und direkt mit dem Bibeltext! → Entdecke und erforsche wichtige Worte im Bibeltext! (http://biblehub.com/interlinear/matthew/1-1.htm) → Folge immer der Argumentation! → So entdeckst du die Hauptpunkte der exegetischen Gliederung. (↓) → Wo kommst du zum Staunen? Wo entdeckst du Neues? (Mt 13,52)
Dogmatik	Bleibe in der urchristlichen Lehre! (Röm 6,17; 2 Tim 1,13-14; 2 Joh 9) → Analogie des Glaubens
Homiletik ▲ damals ▶ heute	Stelle dich der Herausforderung: absolute Massstäbe (Prinzipien) ↔ kulturelle Unterschiede (Inkulturation) → Exegese: Das haben die ersten Hörer verstanden. → deine Interpretation (oft nur *eine* Möglichkeit) → Homiletik: Deine Anwendung (oft mehrere Meinungen) → ▲ Erfinde keine "erweiterte Anwendung"!
Gliederung ↓ Disposition	exegetische **Gliederung** → Hauptpunkte in chronologischer Reihenfolge (gemäss Argumentation ↑) ↓ ↓ ↓ ▲ Beispiel: 3 exegetische Hauptpunkte => 3 homiletische Hauptpunkte homiletische **Disposition** → kreative Formulierung u. Reihenfolge der Hauptpunkte → deduktiv / induktiv
Textthema ↓ Kernaussage	exegetisches **Textthema** → Hauptaussage des Bibeltextes in einem Hauptsatz zusammenfassen ↓ ↓ ↓ ▲ Die Wahrheit des Textthemas wird zu einem Ziel umformuliert. homiletische **Kernaussage** → zielorientiert und motivierend formulieren (Skopus, Motto, Thema, Ziel) ▶ Aha-Erlebnis setzt Betonung und Höhepunkt der Kernaussage.
Hauptteil (24')	Schreibe Sinnsätze. → ▲ Beweise die Kernaussage! (Apg 18,28) Begnüge dich nicht mit Behauptungen.
Schluss (3')	Rekapitulation? Illustration? Appell? Oft werden "Entscheidungen" überbetont. Es geht aber nicht nur um Entscheidungen, sondern zuerst einmal darum, dass die Zuhörer anders zu denken beginnen (als Grundlage für gute Entscheidungen). Christ-sein und Heiligung beginnen mit Denken! (Apg 2,38; Röm 12,2)
Einleitung (3')	Fokussiere dich auf das Zielpublikum! (Apg 17,22-23) Zeit: je nach Bedarf kürzer oder länger
Rhetorik ▲ Ziel ▶ Aha-Erlebnis	Kenne dein Ziel, wenn du sprichst! Sei "einfluss-bewusst" statt "eindrucks-bewusst"! Male Bilder in den Herzen der Zuhörer! Verstecke dich nicht hinter der Kanzel! Schaue den Zuhörern in die Augen! Merke: Wenn wir anhand von Stichworten predigen (→ Worte in Sinnsätzen markieren), konzentrieren wir uns auf den Inhalt. Wir "denken" den Inhalt noch einmal. Dieses "Sprechdenken" kommt viel intensiver an. *Dein* Aha-Erlebnis wird zum Aha-Erlebnis der *Zuhörer.*

fett = wichtige Begriffe; Farben = Fehleranfälligkeit: hoch, mittel, niedrig; ▲ Vorsicht – unbedingt beachten! ▶ Go for it!